



Petition zum Waldschutz an Vizekanzler Werner Kogler¹ übergeben

Der Baumbestand im Biosphärenpark Wienerwald steht stark unter Druck. Der Klimawandel führt infolge steigender Temperaturen bei abnehmender Feuchtigkeit zu stärkerem Schädlingsbefall. Leider fallen aber auch immer mehr gesunde Waldstücke **„Sicherungschnitten aus Haftungsgründen“** zum Opfer. Mit dieser Begründung sind in den letzten Jahren entlang von Straßen und Wegen verbreitet großflächige Schlägerungen erfolgt (nach dem Motto: „ohne Baum kein Risiko“). Dabei wäre gerade in geschützten Wäldern und Naherholungsgebieten ein besonders schonungsvoller Umgang mit dem Baumbestand geboten. Die aktuelle Vorgehensweise schädigt wertvolle Ökosysteme und bedroht letztendlich auch den Biosphärenpark selbst.

So haben sich schon vor längerer Zeit am Wald Interessierte (Organisationen, Gebietskörperschaften, Einzelpersonen) immer wieder zu Wort gemeldet und die offensichtlichen rechtlichen Unsicherheiten im Haftungsbereich angesprochen, die zu den "unerklärbaren" Schlägerungen im Wald geführt haben (s. Österreichische Baumkonvention oder Waldforum).

In der Öffentlichkeit stärker angesprochen wurde das Thema im Frühjahr 2020, als während der Corona-Krise mehr Menschen den Wald als Erholungsgebiet aufgesucht und Schlägerungen wahrgenommen haben.

Diese Situation hat Vertreter*innen der GRÜNEN Gruppen im Wienerwald zwischen Klosterneuburg und Bad Vöslau sowie von Bezirken in Wien zusammengeführt und wir haben eine digitale Resolution aufgelegt, um eine Änderung der Gesetzeslage zu fordern. Unsere Initiative ist nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu den vielen Anläufen von anderen zu sehen.

Die Forderungen der Petition waren:

- **die Abschaffung der Haftung für walddtypische Gefahren**
- **einen stärkeren Waldschutz, insbesondere in Naherholungsgebieten!**

Gefordert wird, die Haftung für walddtypische Gefahren aus dem Naturraum Wald zu verbannen. Angesichts überschießender Schlägerungen aus Haftungsgründen, kann ein besserer Schutz unserer Wälder nur gewährleistet werden, wenn das Betreten des Waldes grundsätzlich auf eigene Gefahr erfolgt.

Adressatinnen unserer Petition sind Frau Bundesministerin für Justiz, Dr. Alma Zadić und Frau Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Elisabeth Köstinger, die Haftungsregelungen im Wald im Interesse des Baumschutzes zu ändern und die Eigenverantwortung der Menschen als NutzerInnen des Walds in den Vordergrund zu rücken.

Die Resolution ist bis Ende 2020 zur Unterschrift aufgelegt und letztlich haben **3.003 Menschen** – vornehmlich aus dem Wienerwald-Bereich – **unterschrieben**.

VertreterInnen der Initiative haben die Unterschriften am 19. Februar 2021 Herrn Vizekanzler Werner Kogler – in Vertretung von Frau Bundesministerin Alma Zadić – vor dem Justizministerium übergeben.

Aber auch schon vor dem Abschluss und der offiziellen Übergabe der Petition an die zuständigen Ministerinnen wurde die Initiativgruppe in mehrere Gespräche in Richtung Lösung der Problematik der „Schutzschlägerungen“ eingebunden. So gab es Treffen mit BMin Alma Zadić und der Leitung der zuständigen Sektion im Justizministerium bereits im Oktober 2020 sowie ein Gespräch mit dem zuständigen Sektionschef im Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus im Jänner 2021. Vertreter der Petition sind auch in Gespräche der Baumkonvention sowie in Planungen zur Implementierung von Pilotversuchen im Bereich des Biosphärenparks Wienerwald eingebunden.

Die Initiativgruppe hofft, mit der Petition die Bemühungen zum Schutz des Waldes unterstützt zu haben und hofft auf baldige Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen.

Wir haben alles Wesentliche zu dem Thema auf der WEB-Site www.wir-fuer-den-wald.at zusammengestellt.

ⁱ In Vertretung von Frau Bundesministerin Alma Zadić